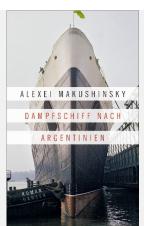


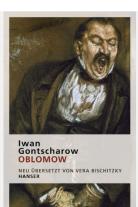
ÜBERSETZER*INNEN RUSSISCHER LITERATUR INS DEUTSCHE





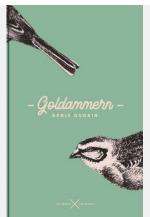


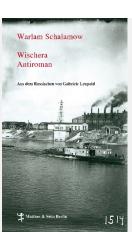














RUTH ALTENHOFER



Ruth Altenhofer, Mag.^a phil., übersetzt zeitgenössische Texte aus dem Russischen ins Deutsche. Neben Belletristik (Muris Weg, Verlag Drava; Rote Kreuze, Diogenes) auch Journalismus (für dekoder.org, Stimmen aus Belarus etc.), grafische Literatur (Surwilo für Avant-Verlag) und Theaterstücke (Letzte Klasse für Kaiser-Verlag, Witenka für Eurodram).

2012 und 2015 wurde sie mit dem an den Nachwuchs gerichteten Übersetzerpreis der Stadt Wien ausgezeichnet.

Ihre Webseite:

www.literatur-uebersetzen.wien

- Letzte Klasse von Andrej Iwanow, Kaiser Verlag Wien 2020
- Rote Kreuze von Sasha Filipenko, Diogenes Zürich 2020
- Lichtungen 155/39. Jg.: Texte von Olga Beschlej, Alexandra Petrowa, Vera Pawlowa, Anna Nemser und Natalja Kljutscharjowa, Graz 2018
- Muris Weg von Ilja Bojaschow, Drava Verlag Klagenfurt/Celovec 2018
- Thesen zur kommunistischen Moral in ehelichen Beziehungen von Alexandra Kollontai 1921, in: Utopie und Feminismus. 100 Jahre Gegenwart, Matthes & Seitz Berlin 2018
- Die Taten und die Menschen, Film von Alexander Matscheret, Untertitel für Filmmuseum Wien, November 2017
- Strapazin Nr. 118: Übersetzungen für Pas de Deux (Tandem-Projekt mit Schweizer und russischen ComicszeichnerInnen), Zürich 2015
- *Mein Sex* von Aljona Kamyschewskaja/Lena Uschinowa, Stück von Theater Quadrat anhand meiner Übersetzung der Graphic Novel (Boomkniga 2014). Aufführungen 2015 und 2016 in Graz, Wien und Villach

ROMAN BANNACK

Roman Bannack, geb. 1975 in Dresden. Verheiratet, vier Kinder. "Von Natur aus" zweisprachig Russisch und Deutsch. Schule und Studium in Deutschland und Russland. In Deutschland öffentlich bestellter und allgemein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer.

Seit Mitte der 1990er Jahre Übersetzertätigkeit im Bereich Nachrichten und Literatur, zuvörderst kirchliche Literatur und Belletristik, in die deutsche Sprache. Langjährige Tätigkeit als Übersetzer und Lektor für das wissenschaftlich-theologische Portal Bogoslov.ru sowie für den deutschen Verlag Edition Hagia Sophia.

Federführend im Projekt "Litera Eurasia", das dem deutschen Leser ausländische Literatur in eurasischer Tradition, Leseproben, Publikationen bietet.

Webseite: www.chartophylax.de www.litera-eurasia.de



ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN

(BEI EDITION HAGIA SOPHIA):

- Sysojew, Daniil. Weshalb bist du nicht getauft?, 2015
- Schipow, Jaroslaw. Die Überfahrt und andere Erzählungen, 2015
- Schipow, Jaroslaw. Die Einsiedelei im Wald und andere Erzählungen, 2017
- Kutscherskaja, Maja. Das zeitgenössische Paterikon, 2018 mit der Unterstützung des russischen Instituts für Übersetzung

VERA BISCHITZKY



- geb. 2.4.1950 in Berlin (DDR)
- Studium 1968-1972 (Russistik, Anglistik), Humboldt-Universität Berlin, Abschluss Diplom,
- zwei Kinder,
- 1972-1986 Redakteurin, Verlagslektorin,
- seit 1986 freiberufliche Lektorin, literarische Übersetzerin, Veröffentlichung von kulturgeschichtlichen Essays, literaturwissenschaftlichen Beiträgen, wiss. Mitarbeit an einer Thomas-Mann-Gesamtausgabe,
- seit 1997 Arbeitsschwerpunkt literarische Übersetzungen, seit 2002 vor allem von Werken der russischen Klassik, in den letzten Jahren auch Tätigkeit als Herausgeberin.

AUSZEICHNUNGEN:

2010 – Helmut-M.-Braem-Preis für die Übersetzung von "Tote Seelen" von Nikolai Gogol.

2014 – Internationaler Gontscharow-Preis (Uljanowsk, Rußland) für Herausgabe und Übersetzung von Iwan Gontscharow, "Oblomow" und Iwan Gontscharow, "Herrlichste, beste, erste aller Frauen".

- Andrej Tarkowski Martyrolog. Tagebücher, Limes Verlag; 1989
- Wladimir Bereschkow Ich war Stalins Dolmetscher, Universitas Verlag; 1991
- Alexander Lawrin Babotschka, Neue Literatur; 1995
- Warlam Schalamow Typhusquarantäne, Erzählung (im Sammelband "Tigerliebe"); Berlin Verlag; 1995

VERA BISCHITZKY

- Orlando Figes (Mitübersetzer) Die Tragödie eines Volkes. Berlin Verlag; 1998
- V. Garros, N. Korenewskaja, Th. Lahusen (Hrsg.) Das wahre Leben. Tagebücher aus der Stalin-Zeit; Rowohlt Berlin; 1998
- Serge Schmemann Ein Dorf in Rußland. Zwei Jahrhunderte russischer Geschichte. Berlin Verlag, 1999 (unter Pseudonym Anna Stern).
- Jewsej Zeitlin Lange Gespräche in Erwartung eines glücklichen Todes. Rowohlt Berlin, 2000
- Alexandra Danilowa Eine Kindergeschichte. Dumont; 2000
- Dina Rubina Hier kommt der Messias. Verlag Volk und Welt; 2001
- Anton Tschechow Erzählungen in vier Bänden. Atemis&Winkler Verlag, Düsseldorf; 2003/2004 (Projekt mehrerer Übersetzer)
- Simon Dubnow Buch des Lebens. Erinnerungen und Gedanken, Band 1 und Band 3. Vandenhoek und Ruprecht, Göttingen 2004/2005
- Anton Tschechow Dramen "Kirschgarten", "Onkel Wanja", "Über die Schädlichkeit des Tabaks". Artemis&Winkler, Düsseldorf, 2006
- Nikolai Gogol Tote Seelen. Düsseldorf; 2009
- Simon Dubnow Geschichte eines j\u00fcdischen Soldaten. \u00dcbersetzung, Herausgabe, Kommentar. Vandenhoek und Ruprecht, G\u00fcttingen; 2012
- Iwan Gontscharow Oblomow. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar. Hanser Verlag, 2012
- Iwan Gontscharow Herrlichste, beste, erste aller Frauen. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar. Aufbau Verlag 2013
- Iwan Gontscharow Der Weihnachtsbaum (Erzählung), FAZ, 30.11.2013
- Iwan Gontscharow/Seppo Kanterwo Oblomow. Jetzt oder nie! Tragikomödie in zwei Akten. Landestheater Tübingen, 2014
- Iwan Gontscharow Briefe an Anatoli Koni und andere Materialien. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar. Böhlau Verlag 2015
- Iwan Turgenjew Aufzeichnungen eines Jägers. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar. Hanser Verlag München, 2018
- Iwan Turgenjew Erste Liebe. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar. C. H. Beck Verlag 2018
- Iwan Gontscharow Eine gewöhnliche Geschichte. Übersetzung, Herausgabe, Kommentar, erscheint im Frühjahr 2021



CHRISTINE HENGEVOß

- geboren in Frankfurt/ Oder
- aufgewachsen in Frankfurt/ Oder und Moskau
- Fremdsprachenlehrerin bis 2012
- seit 2013 freiberufliche Übersetzerin

- Gawriil Dershawin "Gedichte und Oden", Leipziger Literaturverlag, erscheint 2021
- Sergej Maximow "Taiga", Erzählungen, Mitteldeutscher Verlag, August 2020
- Tatjana Geringas "Fantasie in Blau", Erzählungen, Mitteldeutscher Verlag, Dezember 2019
- Lewan Berdsenischwili "Heiliges Dunkel", Dokumentarfiktion, Mitteldeutscher Verlag, 2018
- Irina Murawjowa "Die Gestrigen", Erzählung, "Sinn und Form", Januar 2018
- Nikolai Nekrassow ,,Wer lebt in Russland froh und frei", Versepos, Mitteldeutscher Verlag, 2016
- Olga Slawnikowa "Die russische Kugel", Erzählung, LETTRE INTERNATIONAL 112, 2016
- Olga Slawnikowa "Die Schwestern Tscherepanow", Erzählung, LETTRE INTERNATIONAL 111, 2015
- J. Vogt-Wagner "Der Alte Adam", Roman, epubli, 2015
- J. Vogt-Wagner "Die Prophezeiung des Grafen Woronzow", Roman, 2014

MARTINA JAKOBSON

Martina Jakobson (geb. in Berlin) ist als Literaturübersetzerin und Herausgeberin aus dem Russischen, Belarussischen und Französischen tätig. Sie ist gleichermaßen wissenschaftliche Mitarbeiterin am PHILOSOPHICUM in Basel (Schweiz).

Sie wuchs in Moskau und Berlin als Kind deutscher und russischer Eltern auf. Nach ihrem Studium der Slawistik und Romanistik an der Humboldt-Universität in Berlin war sie als Assistentin am Lehrstuhl für Romanistik an der Universität Potsdam tätig.

Sie widmet sich insbesondere der Poesie und gab u.a. die Lyrik des russischen Dichters Arsenij Tarkowskij und Innokentij Annenskij heraus.

Martina Jakobson lebt in Wien (Österreich).



- Alexander Brener: Die Internationale der nichtlenkbaren Torpedos. Gedichte. Aus dem Russischen von Martina Mrochen (Jakobson), Edition Galrev, Berlin 1999
- Marina Tarkowskaja: Splitter des Spiegels. [Осколки зеркала] Aus dem Russischen von Martina Mrochen (Jakobson), Edition Ebersbach, Berlin 2003
- Innokentij Annenskij: Wolkenrauch. [Дымные тучи] Ausgewählte Gedichte. Aus dem Russischen übertragen und herausgegeben von Martina Jakobson, Edition Rugerup, Rugerup 2010
- Arsenij Tarkowskij: Reglose Hirsche. [Стадо оленей] Ausgewählte Gedichte. Aus dem Russischen übertragen und herausgegeben von Martina Jakobson, Edition Rugerup, Berlin 2013





CHRISTIANE KÖRNER

Christiane Körner arbeitete nach ihrem Studium der Germanistik und Slawistik von 1990 bis 1993 als Sprachdozentin des DAAD am Energetischen Institut in Moskau. Seit mehr als zwanzig Jahren übersetzt sie aus dem Russischen, vor allem Gegenwartsliteratur (Tatjana Tolstaja, Dmitri Prigow) und neu entdeckte Autoren der Moderne (Gaito Gasdanow, Pawel Salzman). Zudem hat sie mehrere Anthologien russischer Erzählprosa herausgegeben.

Christiane Körner führt regelmäßig Fortbildungen zum literarischen Übersetzen durch; unter anderem ist sie seit langem Co-Leiterin der Russisch-Deutschen Übersetzerwerkstatt. 2017 wurde sie für mit dem Paul Celan-Preis für Übersetzung ausgezeichnet. Sie lebt in Frankfurt am Main.

- Der Irrtum. Erzählungen der 30er und 40er Jahre. Hg. CK, Natalja Nossowa (dtv 1999; Juri Olescha, Marina Zwetajewa, Wassili Grossman, Andrej Platonow, Daniil Charms u.a.)
- Alexander Afanasjew: Russische Volksmärchen. Hg. CK (dtv 2002)
- Immerhin ein Ausweg. Erzählungen russischer Autorinnen der Gegenwart. Hg. Natalja Nossowa, CK (dtv 2003; Tatjana Tolstaja, Marina Palej, Marina Wischnewezkaja u.a.)
- Tatjana Tolstaja: Kys (Rowohlt Berlin 2003)
- Nina Lugowskaja: Ich will leben. Ein russisches Tagebuch 1932-1937 (Hanser 2005)
- Dmitri Prigow: Moskau-Japan und zurück (Folio 2007)
- Andrej Wolos: Der Animator. Roman (Hanser 2007)

CHRISTIANE KÖRNER

- Lew Tolstoi: Für alle Tage. Auf Grundlage der russischen Ausgabe letzter Hand revidierte und ergänzte Übersetzung (von E. Schmitt, A. Škarvan 1906, C.H. Beck 2010)
- Nadeschda Mandelstam: Erinnerungen an Achmatowa (Suhrkamp 2011)
- Das schönste Proletariat der Welt. Junge Erzähler aus Russland. Hg. CK (Suhrkamp 2011; Alissa Ganijewa, Alexej Lukjanow, Denis Osokin, Waleri Petschejkin u.a.)
- Die Stalingrad-Protokolle (Hg. J. Hellbeck; Ü. mit Annelore Nitschke; S. Fischer 2012)
- Alissa Ganijewa: Die russische Mauer. Roman (Suhrkamp 2014)
- Lidia Ginsburg: Aufzeichnungen eines Blockademenschen (Suhrkamp 2014)
- Vladimir Sorokin: Telluria (als Mitglied des Kollektivs "Hammer und Nagel", Kiwi 2015)
- Olga Slawnikowa: 2017. Roman. Ü. mit Olga Radetzkaja (Matthes & Seitz Berlin 2016)
- Alissa Ganijewa: Eine Liebe im Kaukasus. Roman (Suhrkamp 2016)
- Pawel Salzman: Die Welpen. Roman (Matthes & Seitz Berlin 2016)
- Gaito Gasdanow: Nächtliche Wege. Roman (Hanser 2018)
- Vladimir Sorokin: Das weiße Quadrat (Ciconia ciconia 2018)
- Denis Osokin: Goldammern. Kurzprosa (Ciconia ciconia 2020)

REGINE KÜHN

Verheiratet. Zwei Söhne.

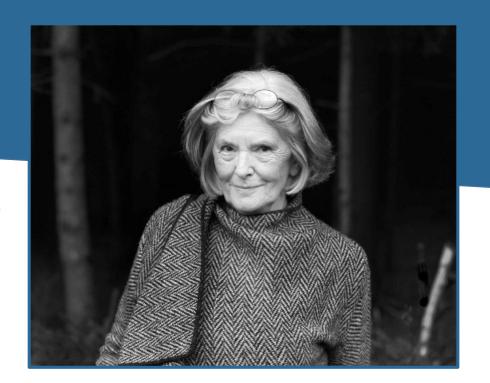
Studium der Theaterwissenschaften in Moskau 1960-1966 Filmautorin (Kino- und Fernsehspielfilme, Dokumentarfilme vor allem zu russischen Themen) und Übersetzerin.

Übersetzerpreis des Henschelverlages für die Übersetzung der Stücke von Anton Tschechow Deutscher Drehbuchpreis 1994 für ZARAH L.

2002-2008 Lehrtätigkeit an der Filmhochschule Babelsberg.



- Kior Janew "DAS SÜDLICHE MANGASEJA" für Matthes & Seitz Berlin (in Arbeit)
- Alexander Goldstein "ASPEKTE EINER GEISTIGEN EHE" Matthes & Seitz Berlin (coronabedingt 2021)
- Wsewolod Iwanow "U" Matthes & Seitz Berlin (coronabedingt 2021)
- Ilja Sdanewitsch "VERZÜCKUNG" Matthes & Seitz Berlin 2018
- Ilja Sdanewitsch "PHILOSOPHIA" Matthes & Seitz Berlin 2017
- Alexander Goldstein "DENK AN FAMAGUSTA" Matthes & Seitz Berlin 2016



REGINE KÜHN

- Nikolaj Evreïnov "THEATER FÜR SICH" Diaphanes 2016
- Ivan Čistjakov "SIBIRIEN, SIBIRIEN. Tagebuch eines Lageraufsehers" Matthes & Seitz, Sommer 2014
- Dmitri Dergatchev"PAPIROSSY" Matthes & Seitz, 2011
- Sergej Eisenstein "YO. ICH SELBST", 2 Bände, Henschelverlag. 1984, Verlag S.Fischer, Löcker Verlag Wien, Erweiterte Neuauflage Henschelverlag 1998
- Iwan Axjonow "EISENSTEIN". Ein Porträt, Henschelverlag, 1997
- Sergej Eisenstein "EINE NICHT GLEICHMÜTIGE NATUR", Henschelverlag, 1980
- Anton Tschechow alle Theaterstücke, Henschel Schauspiel Bühnenverlag
- und ca 30 weitere Theaterstücke, unter anderem von (alphabetisch) Galin, Gelman, Walentin Katajew, Kopkow, Saltykow-Stschedrin (Bühnenfassung: S.Michalkow), Schatrow, Schwarz, Suchowo-Kobylin, alle an deutschen Bühnen gespielt.



GABRIELE LEUPOLD

*1954 in Niederlahnstein, lebt in Berlin

Studium Russische und Deutsche Philologie in Mainz und Göttingen; Aufbaustudium Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz und der Lomonosov-Universität Moskau. Seit Anfang der 1980er Jahre Literaturübersetzerin aus dem Russischen (u. a. Michail Bachtin, Vladimir Sorokin, Michail Ryklin) und Veranstalterin von Seminaren und Workshops für Übersetzer*innen und Studierende.

2002 Celan Preis für die Übersetzung von Andrej Belyj, Petersburg, 2012 Johann-Heinrich-Voß-Preis für die Übersetzung der Erzählungen aus Kolyma von Warlam Schalamow, 2018 Jane Scatcherd-Preis für die Übersetzung der Baugrube von Andrej Platonow; seit 2017 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, WS 2018/19 August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung an der FU Berlin.

Koautorin der Videodokumentation Spurwechsel. Ein Film vom Übersetzen (2003) und Mitherausgeberin der Bände In Ketten tanzen. Übersetzen als reproduktive Kunst (2008) und Im Bergwerk der Sprache. Eine Geschichte des Deutschen in Episoden (2012).

Gründungs- und Vorstandsmitglied der Übersetzervereinigung Weltlesebühne e.V.

- Osip Mandelstam, Gespräch über Dante. Henssel, Berlin 1984 (mit Wolfgang Beilenhoff)
- Michail Bachtin, Rabelais und seine Welt. Suhrkamp, Frankfurt/M 1987
- Viktor Šklovskij, Dritte Fabrik. Ebd. 1988 (mit Verena Dohrn)
- Boris Groys, Gesamtkunstwerk Stalin. Carl Hanser, München 1988
- Leonid Dobytschin, Die Stadt N. S. Fischer, Frankfurt/M 1989

GABRIELE LEUPOLD

- Abel Aganbegjan, Ökonomie und Perestroika. Hoffmann und Campe, Hamburg 1989 (mit Renate Janßen-Tavhelidse)
- Sergej Dowlatow, Die Unsren. Ein russisches Familienalbum. S. Fischer, Frankfurt/M 1990
- Boris Groys, Ilja Kabakow, Die Kunst des Fliehens. Carl Hanser, München 1991
- Vladimir Sorokin, Der Obelisk. Haffmans, Zürich 1992
- "Ossip Mandelstam. 1891-1938. 'Ich muß nun leben, war schon zweifach tot'". literatur WERKstatt berlin 1993
- Andrej Belyj, Kotik Letajew. S. Fischer, Frankfurt/M 1993
- Ilya Kabakov, Über die "totale" Installation. Cantz, Ostfildern 1995
- Boris Groys, Ilja Kabakov, Die Kunst der Installation. Carl Hanser, München 1996
- Jewgenij Charitonow, Unter Hausarrest. Ein Kopfkissenbuch. Rowohlt Berlin, 1996
- Dmitrij Prigov, Katharsis oder der Zusammenbruch alles Heiligen. Stückgut Theater-Verlag, München 1997
- Ilya Kabakov, 1964-1983. Stimmen hinter der Tür. Galerie für zeitgenöss. Kunst Leipzig 1998 (mit Ganna-Maria Braungardt)
- Boris Pasternak, Eine Brücke aus Papier. Briefe an die Eltern und Schwestern. S. Fischer, Frankfurt/M 2000
- Andrej Belyj, Petersburg. Insel, Frankfurt/M 2001
- Gohar Markosjan, Penelope, die Listenreiche. Rowohlt Berlin 2002
- Valentina Cholopova, Der Weg im Zentrum. Der Komponist Rodion Shchedrin. Schott, Mainz 2002

GABRIELE LEUPOLD

- Jurij Mamlejew, Die irrlichternde Zeit, Suhrkamp, Frankfurt/M 2003
- Viktor Sosnora, Boris Konstriktor/Boris Vantalov, Dmitrij Volček und Dmitrij Golynko (Gedichte) in: Nach danach Neue Poesie aus Sankt Petersburg. Zusammengestellt von Gabriele Leupold & Georg Witte. die horen, Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik Band 214, 2. Quartal 2004
- Die Ausstellung eines Gesprächs, in: Pavel Pepperstein und Gäste. Kunsthaus Zug/Hatje Cantz, Zug und Ostfildern 2004
- Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde (Hrsg. Boris Groys und Aage Hansen-Löve). Suhrkamp, Frankfurt/M 2005
- Michail Ryklin, Mit dem Recht des Stärkeren. Russische Kultur im Zeitalter der "gelenkten Demokratie". Suhrkamp, Frankfurt/M 2006
- Warlam Schalamow, Durch den Schnee. Erzählungen aus Kolyma 1; 2007; Linkes Ufer. Erzählungen aus Kolyma 2, 2008; Über Prosa, 2009; Künstler der Schaufel. Erzählungen aus Kolyma 3, 2010 (alle Matthes & Seitz Berlin)
- Jurij Lotman, Die Innenwelt des Denkens. Suhrkamp, Berlin 2010 (mit Olga Radetzkaja)
- Anna Altschuk, schwebe zu stand, Suhrkamp, Berlin 2010 (mit Henrike Schmidt und Georg Witte)
- Jelena Gremina, Eine Stunde 18 Minuten. Theaterstück, in: lettre international 95 Winter 2011
- Warlam Schalamow, Die Auferweckung der Lärche. Erzählungen aus Kolyma 4, 2011; Das vierte Wologda. Erinnerungen, 2013 (beide Matthes & Seitz Berlin)
- Michail Ryklin, Buch über Anna. Suhrkamp, Berlin 2014
- Vladimir Sorokin, Telluria (als Mitglied des Übersetzerkollektivs Hammer und Nagel). Suhrkamp, Berlin 2015
- Warlam Schalamow, Wischera. Matthes & Seitz Berlin 2016
- Andrej Platonow, Die Baugrube. Suhrkamp, Berlin 2016

KERSTIN MONSCHEIN

Geboren 1979 in Eisenstadt, Österreich. Übersetzerstudium (Deutsch, Englisch, Russisch) in Graz und St. Petersburg, abgeschlossen 2010. Studien- und Arbeitsaufenthalte in Russland und Irland, Teilnahme an Seminaren vom deutschen Übersetzerfonds, Literarischen Colloquium Berlin, der Robert-Bosch-Stiftung usw.

Arbeitet seit 2010 als Übersetzerin von Romanen und Sachtexten, unter anderem von Andrej Kurkow, Marina Stepnowa und Alexej Rakitin. Mitglied der österreichischen Interessensverbände IG Übersetzerinnen Übersetzer und UNIVERSITAS AUSTRIA.



- Marina Stepnowa: Italienische Stunden, Russ. Orig.: Безбожный переулок, Roman, btb Verlag 2019
- Aleksei Rakitin: Die Toten vom Djatlow-Pass, Russ. Orig.: Перевал Дятлова, Sachbuch, btb Verlag 2018
- Marina Stepnowa: Die Frauen des Lazarus, Russ. Orig.: Женщины Лазаря, Roman, btb Verlag 2015
- Dmitri Lichatschow: Kindheit mit Kuokkala und Dostojewski, Russ. Orig.: Детство с Куоккалой и Достоевским, Erzählung, Virtuelle Ostseebibliothek 2013, Veröff. In "Die Ostsee" von Klaus-Jürgen Liedtke (hrsg.), Galiani 2018

ANNELORE NITSCHKE



Annelore Nitschke, geboren 1944, studierte Germanistik und Slawistik in Freiburg im Breisgau. Seit 1978 arbeitete sie als freie Übersetzerin. Sie übersetzte vor allem russische Gegenwartsliteratur und Sachtexte für Ausstellungskataloge aus dem Bereich Kunst und Kultur.

1998 erhielt sie zusammen mit ihrem Hauptautor Boris Chasanow den Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil.

Das Institut Perevoda förderte ihre Übersetzungen des Romans "Dampfschiff nach Argentinien" von A. Makushinsky und der Biografie "Ossip Mandelstams letzte Jahre" von P. Nerler.

- B. Chasanow: Gegenzeit, 1986; Die Königsstunde, 1990; Unten ist Himmel, 1993; Der Zauberlehrer, 1996; Vögel über Moskau, 1998; alle DVA;
- B. Chasanow: Mythos Rußland, 1986 DVB;
- B. Jelzin: Aufzeichnungen eines Unbequemen, Droemer-Knaur 1990;
- W. Tendrjakow: Auf der seligen Insel des Kommunismus, Suhrkamp 1990;
- A. Remisow: Gang auf Simsen, Suhrkamp 1991;
- V. Narbikova: Das Gleichgewicht des Lichts der Tages- und der Nachtsterne, 1993; Wettlauf. Lauf, 1994; Flüstergeräusch, 1995; Die Reise, 1997, alle Suhrkamp;
- Morosow und Schtschukin: die russischen Sammler, DuMont 1993;
- Tyrannei des Schönen. Architektur der Stalin-Zeit, Prestel 1994;

ANNELORE NITSCHKE

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN (AUSWAHL):

- N. Berberova: Die Gebieterin, 1996; Das Buch vom dreifachen Glück, 1997,
- Die Damen aus Sankt Petersburg, 2000, alle Luchterhand;
- S. Anufriew, P. Pepperstein: Binokel und Monokel, Suhrkamp 1998;
- A. Tschertschessow: Requiem für einen Lebenden, Fischer 1999; Ein Kranz für das Grab des Windes, DVA 2003;
- J. Koschina: Durch die brennende Steppe, Fischer 2000;
- Ilya Kabakov: Der Text als Grundlage des Visuellen, Oktagon 2000;
- E. Radsinski: Die Geheimakte Rasputin, Knaus 2000;
- A. Ikonnikow: TaigaBlues, Alexander Fest 2002; Liska und ihre Männer, Rowohlt 2003;
- W. Makanin: Underground oder Ein Held unserer Zeit, 2003; Der kaukasische Gefangene, 2005; Der Schreck des Satyr beim Anblick der Nymphe, 2008; Benzinkönig, 2011, alle Luchterhand;
- A. Nurpeissow: Der sterbende See, Dagyeli 2006;
- I. Turgenjew: Väter und Söhne, Artemis & Winkler 2008;
- W. Grossman: Alles fliesst, Ullstein 2010;
- A. Aylisli: Steinträume, Osburg 2015;
- A. Makushinsky: Dampfschiff nach Argentinien, Hanser 2016;
- V. Remizov: Asche und Staub, dtv 2016;
- P. Nerler: Ossip Mandelstams letzte Jahre, Ferdinand Schöningh 2017.

MIT-ÜBERSETZERIN VON:

- W. Schalamow: Geschichten aus Kolyma, Ullstein 1983;
- W. Grossman: Leben und Schicksal, Knaus 1984;
- A. Sacharow: Mein Leben, Piper 1991;
- Lew Tolstoi: Volkserzählungen, Artemis & Winkler 2006;
- W. Grossman: Leben und Schicksal, claassen 2007.

EVELINE PASSET

Eveline Passet lebt in Berlin und übersetzt aus dem Russischen und Französischen. Darüber hinaus schreibt sie Rundfunksendungen (Literatur- und künstlerische Features, vielfach gemeinsam mit Raimund Petschner). Sie ist Co-Autorin des Videos "Spurwechsel. Ein Film vom Übersetzen", entstanden 2003, als Russland Gastland der Frankfurter Buchmesse war (russisch untertitelte Version inzwischen auf youtube). Zu den von ihr ins Deutsche gebrachten Autoren gehören unter anderem Benjamin Constant, Alfred de Musset, Daniel Pennac, Alexander Kuprin, Wassili Rosanow, Wassili Golowanow.



Derzeit arbeitet sie für den Guggolz Verlag, Berlin, als Herausgeberin, Übersetzerin und Kommentatorin an einer vierbändigen Auswahl von Michail Prischwins im Original 18 Bände umfassenden Tagebüchern. Band 1 erschien im Herbst 2019, Band 2 folgt im Herbst 2021. Für ihr Gesamtwerk und besonders ihre Arbeit an Prischwins monumentalem Tagebuch-Werk wurde sie 2017 mit dem Zuger Übersetzer-Stipendium und 2020 mit dem Paul-Celan-Preis des Deutschen Literaturfonds ausgezeichnet.

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN (AUSWAHL): BUCHÜBERSETZUNGEN

- Jurij Rytchëu, Wenn die Wale fortziehen, Simon & Magiera, München, 1984, Neuaufl. Unionsverlag, Zürich, 1992
- Alexander Kuprin, Meistererzählungen, Manesse Verlag, Zürich, 1989
- A.F. Pissemski, Im Strudel, Manesse Verlag, Zürich, 1990
- Wassili W. Rosanow, Abgefallene Blätter, Eichborn Verlag, Die Andere Bibliothek, Frankfurt/M., 1996
- Wassili Golowanow, Die Insel oder Rechtfertigung des sinnlosen Reisens, Matthes & Seitz Verlag, Berlin, 2012
- Ders., Das Buch vom Kaspischen Meer, Übers. zs. mit Valerie Engler, Matthes & Seitz Verlag, Berlin, 2019
- Michail Prischwin, Der irdische Kelch, Guggolz Verlag, Berlin, 2015
- Ders., Dnewniki. Tagebücher, Bd. 1, 1917-1920, Guggolz Verlag, Berlin, 2019

EVELINE PASSET

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN (AUSWAHL): ÜBERSETZUNGEN FÜR SAMMELBÄNDE, ZEITSCHRIFTEN UND RUNDFUNK

- Juri Rytchëu, "Kakots Zahlen", Erzählung, Deutschlandfunk Köln, 1986
- Fasil Iskander, "Barman Adgur", Erzählung, in: Alexander Kasakewitsch, Die Sintflut, Fischer Verlag, Frankfurt/M., 1989 und Deutschlandfunk, 1989
- Sascha Sokolow, "Palisandrija", Romanauszug, in: Schreibheft Nr. 36 1990
- Iosif Bakschtejn, "Angewandte Mythologie. Über den Mangel an Information und die Macht der Gerüchte", in: Neue Rundschau, Nr. 3 1991
- Swetlanja Beljajewa-Konegen, Dmitrij Prigow, "Tod des heiligen Schriftstellers. Die ganz und gar fürchterlichen Folgen des westlichen Kulturbetriebs im Osten", ebd.
- Igor Smirnov, "Der kompromittierte Text", in: Schreibheft Nr. 39 1992
- "Konterrevolutionär, antisowjetisch und schädlich …' Vernehmungsprotokolle von Charms und Vvedenskij", in: Schreibheft Nr. 40 1992
- Eva N. Lissina, "Ein Stück Brot", Hörspiel, Westdeutscher Rundfunk, 1993
- Juri Rytchëu, "Die Liebe", in: neue Literatur, Nr. 2 1994
- Akhmedova Nigora, "Die usbekische Postmoderne", in: Abseits der Seidenstraße. Kunst und Kultur aus Zentralasien, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 2002
- Pletnikova/Safarova, "Kunst im Gulag", ebd.
- Pavel Nerler, "Kraft für das Leben und den Tod. Varlam Šalamov und die Mandel'štams", in: Osteuropa: [Das Lager schreiben. Varlam Šalamov und die Aufarbeitung des Gulag], Nr. 6 2007
- Wassili Golowanow, "Chlebnikow und die Vögel", Lettre International 99/2012
- ders., "Reise nach Tschewengur. Auf den Spuren Platonows und seiner Allegorie des russischen Geistes", in: Lettre International 101/2013
- ders., "Öl, Öl, Öl. Das Naturwunder Apscheron und das Schwarze Gold Aserbaidschans", in: Lettre International 104/2014
- Michail Prischwin, "Glücklich unsere Erben, die unsere Zeit nur lesen werden'. Aus dem Tagebuch 1930", in: Sinn und Form, 1/2018



OLGA RADETZKAJA

Geb. am 18. Februar 1965 in Amberg/ Oberpfalz. Studium der Slavistik, Amerikanistik, Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der FU Berlin; ausgedehnte Studienaufenthalte in USA und Russland; seit 1993 wieder in Berlin. Zwei Kinder. Übersetzerin aus dem Russischen und Französischen, u.a. von Lew Tolstoj, Julius Margolin, Evgenij Vodolazkin, Vladimir Sorokin, Viktor Schklowskij, Boris Poplawski, Maria Stepanova, Polina Barskova. Sie ist Co-Autorin des Dokumentarfilms *Spurwechsel. Ein Film vom Übersetzen* (2003) und arbeitet seit 2008 als Redakteurin bei der Zeitschrift OSTEUROPA. 2019 wurde sie *für Viktor Schklowskij, Sentimentale Reise* mit dem Straelener Übersetzerpreis ausgezeichnet, 2020 zusammen mit ihrer Autorin Maria Stepanova mit dem Brücke Berlin Preis.

Mentorin der Berliner Übersetzerwerkstatt 2005, 2008, 2009, 2013, 2015, 2018, 2019; beim Hieronymusprogramm Straelen 2014, 2015, 2017. Moderatorin und Workshopleiterin, freie Lektorin, Autorin, Verlagsgutachterin. Seminarleiterin am Masterstudiengang Literarisches Übersetzen der LMU München (SoSe 2017, WiSe 2018/19, SoSe 2019).

- Pavel Florenskij: Analyse der Räumlichkeit und der Zeit in Werken der bildenden Kunst; mit Ulrich Werner gemeinsame Herausgabe des Bands Raum und Zeit in der Florenskij-Werkausgabe des Kontext-Verlags, Berlin 1997
- Viktor Pivovarov: Philemon, (Berlin, ifa-Galerie, 2001)
- Michail Černyšov: Moskau 1961-67 (Berlin, ifa-Galerie, 2002)
- Ilya Kabakov: Installationen 1983-2000. Werkverzeichnis, 2 Bände. Düsseldorf, Richter Verlag, 2003 (Mitübersetzerin)
- Irina Denežkina: Komm, Erzählungen. Frankfurt a.M., S. Fischer 2003 (gemeinsam mit Franziska Seppeler)
- Pavel Lembersky: Fluß Nr. 7, Erzählungen. Frankfurt a.M., Frankfurter Verlagsanstalt 2003
- Texte von Aleksandr Rodčenko, Boris Kušner, Sergej Tret'jakov für: Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde, hg. von Boris Groys und Aage Hansen-Löve. Frankfurt a.M., Suhrkamp 2005

OLGA RADETZKAJA

- Texte von Keti Čuchrov, Dmitrij Gutov, Eduard Limonov für: Zurück aus der Zukunft. Osteuropäische Kulturen im Zeitalter des Postkommunismus, hg. von Boris Groys, Anne von der Heiden und Peter Weibel. Frankfurt a.M., Suhrkamp 2005
- Elena Tregubova: Die Mutanten des Kreml. Mein Leben in Putins Reich. Berlin, Tropen 2006 (gemeinsam mit Franziska Zwerg)
- Brüder Presnjakov: Tötet den Schiedsrichter. Köln, Kiepenheuer & Witsch 2007
- Brüder Presnjakov: Vor der Sintflut. Berlin, Henschel Schauspiel 2007
- Jurij Lotman: Die Innenwelt des Denkens. Berlin, Suhrkamp 2010 (gemeinsam mit Gabriele Leupold)
- Brüder Presnjakov: Hungaricum. Berlin, Henschel Schauspiel 2010
- Lev Tolstoj: Kreutzersonate. München, Manesse 2010
- Brüder Presnjakov: Salmans Kopf. Berlin, Henschel Schauspiel 2011
- Margarita Chemlin: Die Stille um Maja Abramowna. Berlin, Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag 2012
- Julius Margolin: Reise in das Land der Lager. Berlin, Suhrkamp 2013
- Lev Tolstoj, religionsphilosophische Texte, Auswahlband Tolstoj als theologischer Denker und Kirchenkritiker, Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 2014 (gemeinsam mit Dorothea Trottenberg)
- Vladimir Sorokin: Telluria. (In Zusammenarbeit mit: Sabine Grebing, Christiane Körner, Barbara Lehmann, Gabriele Leupold, Andreas Tretner, Dorothea Trottenberg, Thomas Wiedling.) Köln, Kiepenheuer & Witsch 2015
- Evgenij Vodolazkin: Laurus. Zürich, Dörlemann 2016
- Olga Slawnikowa: 2017. Berlin, Matthes&Seitz 2016 (gemeinsam mit Christiane Körner)
- Wiktor Schklowskij: Sentimentale Reise. Berlin, Die Andere Bibliothek, 2017
- Maria Stepanova: Nach dem Gedächtnis. Berlin, Suhrkamp, 2018
- Boris Poplawski: Apoll Besobrasow. Berlin, Guggolz, 2019
- Marina Zwetajewa: Der Dichter und die Zeit. Essays und Erinnerungen. Berlin, Suhrkamp, 2020 (Mitübersetzerin)
- Polina Barskova: Lebende Bilder. Berlin, Suhrkamp, 2020
- Maria Stepanova: Der Körper kehrt wieder. Gedichte. Berlin, Suhrkamp, 2020

MARIA RAJER

Maria Rajer (M.A.), Literaturübersetzerin. Maria Rajer wurde 1987 in Ust-Kamenogorsk (Kasachstan) geboren und immigrierte 1996 nach Deutschland. Sie studierte Slawistik und Germanistik an der Staatlichen Universität St. Petersburg und der Humboldt Universität zu Berlin. Während des Studiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin tätig.

Seit 2013 arbeitet sie als freie Übersetzerin aus dem Russischen.



- Dmitri Gluchowksi: Der Posten. Storytel
- Wassili Grossman: Stalingrad. Ullstein, im Druck
- Sergej Tretjakov: Reiseskizzen. Spector Verlag, im Druck
- Viktor Mazin: Jufit. Nah und Fern. Ciconia Ciconia Verlag, im Druck
- Andrej Platonov: Frühe Schriften. Turia&Kant, Wien 2019
- Viktor Mazin: Unheimat. Matthes & Seitz, Berlin 2019



MARIA RAJER

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN (AUSWAHL):

BÜCHER

- Merab Mamardaschwili: Die Metaphysik Antonin Artauds, Matthes & Seitz, Berlin, 2018
- Pavel Pepperstein: Gebirgspass. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2018. Mascha Alechina: Tage des Aufstands. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2017. Ira Emets: Wenigstens fünf Schritte. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2017
- Pjotr Pawlenski: Der bürokratische Krampf und die neue Ökonomie politischer Kunst. Merve Verlag, Berlin 2016
- Pjotr Pawlenski: Aktionen. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2016
- Pjotr Pawlenski: Gefängnis des Alltäglichen. Matthes & Seitz, Berlin 2016
- Pavel Pepperstein: Der Architekt und das goldene Kind. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2016
- Pavel Pepperstein: Stadt Russland. Ciconia Ciconia Verlag, Berlin 2016
- Viktor Mazin: Freuds Gespenster [gemeinsam mit Brigitte Obermayr u. Peter Deutschmann], Matthes & Seitz, Berlin 2015
- Viktor Pivovarov: Die G\u00e4rten von M\u00f6nch Rabinovic. Arbor Vitae Verlag, Prag 2015

ZEITSCHRIFTEN UND ANTHOLOGIEN

- Ekaterina Vassilieva: Geschichte einer Krankheit. Parataxe. Das Berliner Stadtsprachen Magazin, Klak Verlag Berlin 2019
- Witalij Seroklinow: Zurück. Drei Zeiten. Literarische Texte aus Russland, Belarus und der Ukraine. Goethe Institut 2019
- Anna Kozlova: F20. Drei Zeiten. Literarische Texte aus Russland, Belarus und der Ukraine. Goethe Institut 2019
- Jewgeni Wodolaskin: Ein Haus und eine Insel. Literarische Texte aus Russland, Belarus und der Ukraine. Goethe Institut 2019
- Ekaterina Vassilieva: Der Schlaf des Hermaphroditos. Zerschlagen. VHV Verlag Berlin 2019
- Anna Kozlova: F20. Poetin Nr.26. Literaturmagazin. Leipzig 2019

NELE SAß



Geb. 1967 in Frankfurt/Main, seit 1991 in Berlin lebend.

1999 M.A. der Slavistik/Film-, Fernseh- und Theaterwissenschaften/Soziologie an der FU Berlin, Abschlussarbeit über Nikita Michalkovs 'Unvollendete Partitur für ein mechanisches Klavier' als Problem der Čechov-Verfilmung. Im Jahr 2000 Praktikum im Moskauer Filmmuseum und Bekanntschaft mit verschiedenen Aspekten 'post-sowjetischer' Kultur (Kino, Theater, Fernsehen, Performance). 2003-2005 Kollegiatin am Promotionskolleg Ost-West an der Ruhr-Universität

Bochum (Thema: Umcodierungen visueller Kultur im Russland der Nachperestroika).

Mitarbeit an Publikationen und Filmfestivals (u.a. als Gastwissenschaftlerin und Lektorin für das Projekt 'The Post-Communist Condition', ZKM Karlsruhe; Assistenz bei goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films, Wiesbaden). Kuratorin von Filmprogrammreihen und kleineren Festivals in Berlin.

Übersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche für Kulturprogramme, Filmproduktionen und Ausstellungen (u.a. 'Post-Soviet Cassandras', Galerie im Körnerpark 2015), sowie theoretischer Texte aus der Filmtheorie ('Die Vertikalmontage' von Sergej Eisenstein, suhrkamp 2006), oder Philosophie ('Über die Dinge', fundus 2009; 'Mode und Revolution', ciconia&ciconia, 2020).

- Gedichte von Alina Vituchnovskaja (Moskau) 1996
- Sergej M. Eisenstein: Die Vertikalmontage, in: Felix Lenz und Helmut H.
- Diederichs (Hg.), Sergej M. Eisenstein, Jenseits der Einstellung. Schriften zur Filmtheorie, Frankfurt/Main 2006 (suhrkamp)
- Irina Shilova: Der Kurzfilm in der Sowjetunion als erste künstlerische Erfahrung in: Festivalkatalog der 51. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen 5.5.-10.5. 2005, Oberhausen 2005, S. 121-123

- Zwei Aufsätze für die Publikation: Anke Hennig (Hg.), Über die Dinge. Texte der russischen Avantgarde, Hamburg 2009 (fundus)
- Recherchearbeiten, Organisation und Übersetzungen (Interviews) für die Filmarbeiten an 'Vojna na territorii kino' (2012), einem Dokumentarfilm von Igor Grigoriev über russische und deutsche Kameramänner im Zweiten Weltkrieg
- Künstlertexte für die Ausstellung "Post-Soviet Cassandras" in der Galerie im Körnerpark, Berlin, 25.4.-12.7.2015, vom Russischen ins Deutsche, gefördert vom Kulturamt Neu-Kölln
- Filminterviews für den Film "Posten Nr.6" von Steffi Wurster (2017)
- Untertitel von Videos für die Ausstellung: "Die Auferstehung von Pablo Picasso im Jahr 3111" von Pavel Pepperštejn im Kunsthaus Zug (vom 26.Februar bis 21.Mai 2017) und den gleichnamigen Ausstellungskatalog, hrsg. von Matthias Haldemann (bei Ciconia&Ciconia), gemeinsam mit Anja Dagmar Schloßberger-Oberhammer
- "Mode und Revolution" (2020 bei ciconia&ciconia): Varvara Stepanova: Der Anzug von Heute (1923); dies., Vom Anzug zur Zeichnung und zum Stoff von Heute (1928); Julija Tulovskaja: Textil und Abstraktion im 20. Jahrhundert
- Jurij Norštejn: Schnee im Gras (ciconia&ciconia) (Beginn 2019)

DOROTHEA TROTTENBERG

Dorothea Trottenberg ist Übersetzerin klassischer und zeitgenössischer russischer Literatur sowie von Werken zur Kulturwissenschaft, Kunst und Philosophie aus dem Russischen ins Deutsche. Zu den von ihr übersetzten Autoren gehören Lev Tolstoj, Anton Tschechow, Ivan Turgenev, Vladimir Sorokin, Boris Akunin, Sergej Dovlatov, Jurij Lotman, Michail Bachtin, Viktor Pelewin, Elena Chizhova und Iwan Bunin.

Seit mehreren Jahren arbeitet sie an einer Werkausgabe von Iwan Bunin für den Dörlemann Verlag, Zürich. Im Herbst 2020 erschien der neunte Band dieser Ausgabe unter dem Titel "Leichter Atem. Erzählungen 1916-1919."



- Marija Belkina, Die letzten Jahre der Marina Cvetaeva (zus. mit Sch.Schahadat, 1991)
- Michail Bulgakow, Teufeleien (zus. mit Sch.Schahadat, A. Jais, 1994)
- Ilya Kabakov, Ein Meer von Stimmen (1995)
- Nikolaj Gogol, Die Nase (1997)
- Vladimir Sorokin, Norma (1999)
- Vladimir Sorokin, Der Himmelblaue Speck (2000)

- Maria Rybakova, Die Reise der Anna Grom (2001)
- Leo Tolstoi, Krieg und Frieden. Die Urfassung (2003)
- Boris Akunin, Pelagia und der Schwarze Mönch (2004)
- Lev Tolstoj, Familienglück (2004)
- Iwan Bunin, Verfluchte Tage. Ein Revolutionstagebuch (2005)
- Ivan Turgenev, Klara Milic (2006)
- Ivan Turgenev, Faust (2007)

DOROTHEA TROTTENBERG

- Vladimir Sorokin, Das Kapital (Theaterstück) (2007)
- Iwan Bunin: Der Sonnentempel. Literarische Reisebilder (2008)
- Sergej Dowlatow, Der Koffer (2008)
- Anton Tschechow, Eine Bagatelle (zus. mit A. Eliasberg, 2010)
- Jurij Lotman, Kultur und Explosion (2010)
- Iwan Bunin, Am Ursprung der Tage. Frühe Erzählungen 1890-1909 (2010)
- Michail Bachtin, Zur Philosophie der Handlung (2011)
- Andrej Gelassimow, Durst (2011)
- Alexander Rodtschenko, Schwarz und Weiß. Schriften zur Photographie (zus. mit Sch. Schahadat) (2011)
- Iwan Bunin, Das Dorf. Suchodol (2011)
- Elena Chizhova, Die stille Macht der Frauen (2012)
- Viktor Pelewin, Tolstois Albtraum (2013), Iwan Bunin, Gespräch in der Nacht (2013)
- Martin George u.a. (Hg), Tolstoj als theologischer Denker und Kirchenkritiker (religionsphilosophische Schriften Tolstojs, zus.m. O. Radetzkaja) (2014)
- Iwan Bunin, Vera (2014)
- Vladimir Sorokin, Telluria (Gemeinschaftsübersetzung mit dem Kollektiv Hammer und Nagel, 2015)
- Sigismund Krzyzanowski, Der Club der Buchstabenmörder (2015)
- Elena Chizhova, Die Terrakottafrau (2015)
- Iwan Bunin, Frühling (2016)
- Dmitrij Venevitinov, Flügel des Lebens (zus.mit H. Jackson, 2016)
- Iwan Bunin, Ein Herr aus San Francisco (2017)
- Vladimir Sorokin, Pferdesuppe (2017)
- Sigismund Krzyzanowski, Münchhausens Rückkehr (2018)
- Vladimir Sorokin, Violetter Schnee (Opernlibretto, Auftragswerk Staatsoper Unter den Linden, Berlin, Uraufführung 2019)
- Iwan Bunin: Leichter Atem (2020)

CLAUDIA ZECHER



Geboren in Linz/Österreich. Studium am Institut für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung der Universität Wien (Russisch, Spanisch). Seit 1996 freiberufliche Übersetzerin und Dolmetscherin, seit 1997 Mitarbeiterin der Interessengemeinschaft von Übersetzerinnen und Übersetzern literarischer und wissenschaftlicher Werke in Österreich, seit 1998 Lektorin am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien.

Übersetzt zeitgenössische Prosa, Kinder- und Jugendliteratur, Märchen, Essay, Kunstkataloge und Filmuntertitel.

- Tatjana Nabatnikowa. Das Archimedische Prinzip, In: Rußland 21 neue Erzähler, dtv, 2003, ISBN 3-423-13130-6
- Michail Lermontow. Aschik-Kerib, Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2011, ISBN 978-3-902755-18-6
- Alexander Kuprin. Der Wunderdoktor, Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2011, ISBN 978-3-902755-20-9
- Nikolai Leskow. Der Zauberrubel, Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2011, ISBN 978-3-902755-21-6
- Gidon Kremer. Dekalog eines Interpreten, In: Briefe an eine junge Pianistin, Braumüller, 2013, ISBN 978-3-99200-089-0
- Jelena Katischonok. Das Haus in der Palissadnaja, Braumüller, 2014, ISBN 978-3-99200-124-8
- Alexander Lawrentjew. Warwara Stepanowa & Alexander Rodtschenko, In: Liebe in Zeiten der Revolution Künstlerpaare der russischen Avantgarde, Kehrer Verlag, Heidelberg 2015, ISBN 978-3-86828-634-2

CLAUDIA ZECHER

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN (AUSWAHL): Mitübersetzerin von:

- Kaukasus Verteidigung der Zukunft 24 Autoren auf der Suche nach Frieden Hg. Freimut Duve, Heidi Tagliavini Gemeinsam mit Valeria Jäger, Erich Klein, Susanne Macht Folio, 2001, ISBN 3-85256-161-2
- Olga Kuwykina. Der Schatz auf dem Fensterbrett Gemeinsam mit Johanna Marx Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2010, ISBN 978-3-902755-10-0
- Russische Volksmärchen. Gemeinsam mit Irina Berman und Johanna Marx Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2010, ISBN 978-3-902755-11-7
- Maxim Gorki. Der kleine Spatz
 Gemeinsam mit Irina Berman und Johanna Marx
 Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2010, ISBN 978-3-902755-16-2
- Russische Märchen. Gemeinsam mit Irina Berman und Johanna Marx Verlagshaus Mescheryakov, Wien, 2011, ISBN 978-3-902755-22-3

FRANZISKA ZWERG



2016

Franziska Zwerg - literarische Übersetzerin, Bühnenschaffende, Kuratorin im Bereich des deutschrussischen Kulturaustauschs. Sie wurde 1969 in Berlin geboren. Studium der Germanistik, Slawistik und Theaterwissenschaft (Humboldt-Universität und Freie Universität in Berlin; GITIS Moskau). Übersetzt seit 1997 zeitgenössische russische Prosa und Lyrik. Zu ihren Übersetzungen gehören: Julia Wiener: "Mischas roter Diamant" (2009); German Sadulajew: "Ich bin Tschetschene" (2009); Wladimir Lortschenkow, "Milch und Honig" (2011); Sergej Lebedew, "Der Himmel auf ihren Schultern" (2013), "Menschen im August" (2015), "Kronos' Kinder" (2018); Dina Rubina: "Die weiße Taube von Cordoba" (2015); Grigori Kanowitsch: "Die Freuden des Teufels" (2017); Dmitry Glukhovsky: "Text" (2018). Lebt in Potsdam (Deutschland).

ÜBERSETZUNGEN AUS DEM RUSSISCHEN:

2018 Текст / Техt, Роман. Дмитрий Глуховский. Europa Гусь Фриц / Kronos' Kinder, Роман. Сергей Лебедев. S. Fischer Verlag

2017 Очарованье сатаны / Die Freuden des Teufels, Роман. Григорий Канович. Corso Россия / Russland. Das große Lesebuch. (антология), рассказы В. Левенталя, М. Шишкина, З. Прилепина, S. Fischer Verlag, 2017

Войди в ромашек дол / Dort, wo die Kamillen blühen Рассказ. Владимир Лорченков Нести ответственность / Verantwortung tragen Эссе. Сергей Лебедев оба опубликованы в: wespennest Nr. 171

FRANZISKA ZWERG

2015	Белая голубка Кордовы / Die weiße Taube von Córdoba	2008	Красный адамант / Mischas roter Diamant
	Роман. Дина Рубина. Pereprava Verlag	I	Роман. Юлия Винер. Berlin Verlag
	Люди августа / Menschen im August		Борис Пергаменщиков / Boris Pergamenschikow. Im Spiegel der
	Роман. Сергей Лебедев. S. Fischer Verlag		Erinnerungen. воспоминания. Nicolaische Verlagsbuchhandlung
			Любовь по-русски / Liebe auf Russisch (антология)
2014	Из цикла «КИРЕЕВСКИЙ» / Gesang unter Wasser		Два рассказа (Э. Лимонова, С. Василенко). Ullstein Verlag
	Стихи. Мария Степанова. Sinn und Form, 4. Heft	2006	Дневник Кремлевского диггера / Die Mutanten des Kreml
	Von Rubel und Dollar, von Bernstein und Gold		Елена Трегубова (вместе с О. Радецкой). Tropen Verlag
	Эссе. Сергей Лебедев. Sprache im technischen	2004	Невесты Аллаха / Die Bräute Allahs
	Zeitalter. Heft 210		Юлия Юзик (вместе с Д. Древсом). NP Buchverlag
		2003	Дай мне / Komm
2013	Предел забвения / Der Himmel auf ihren Schultern		Рассказы. Ирина Денежкина (вместе с О. Радецкой),
	Роман. Сергей Лебедев. S. Fischer Verlag		S. Fischer Verlag
		2001	Москва – Берлин / Moskau – Berlin. Stereogramme (антология)
2012	Роисся в перде / Es geht voran		Рассказ Татьяны Щербиной. Berlin Verlag
	Роман. Олег Кашин. Aufbau Verlag	2000	Записки президента / Mitternachtstagebuch
			Автобиография. Борис Ельцин (вместе с С. Гладких и А. Франк).
2011	Все там будем / Milch und Honig		Propyläen Verlag
	Роман. Владимир Лорченков. Atrium Verlag	1999	Словарь ветров / Das Wörterbuch der Winde
			Эссе. Ивета Герасимчук. Lettre International
2009	Я чеченец / Ich bin Tschetschene	1998	Жизнь Арсения / Das Leben Arsenijs
	Роман. Герман Садулаев. Ammann Verlag		Роман. Алексей Шипенко (вместе с С. Гладких). Suhrkamp Verlag



Wir bedanken uns herzlich bei den Übersetzer*innen für die zur Verfügung gestellten Materialien!

